

# Grassroots

Autor(en): **Bruderer Wyss, Pascale**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681775>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# GRASSROOTS

---

Die Spitze braucht die Breite – nicht nur umgekehrt. Ja, mehr noch: Auch was – scheinbar plötzlich – oben herausragt, muss unten stark verwurzelt und meist in aufwendiger Basisarbeit gediehen sein. Denn «das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht», lehrt uns ein altes afrikanisches Sprichwort.

Grassroots Work: Innovative, fleissige Gärtnerinnen und Gärtner sind gefragt, die Ideen sähen, zur Reife und schliesslich zur Blüte bringen. Seit nunmehr zehn Jahren ist die Jury des Watt d'Or im bunten, vielfältigen Schweizer Energiegarten auf der Suche nach solchen Menschen und ihren überzeugenden Erfolgen. Ein Garten, der aufgrund der schwierigen Marktsituation ganz gehörig umgewälzt wird. Kaum ein Stein bleibt auf dem anderen. Energieunternehmen und Politik müssen sich der herausfordernden Aufgabe stellen, die richtige Mischung zwischen Pflege des Alten und Kultivierung des Neuen zu finden. Der Umbruch sorgt aber auch für neue Perspektiven, die ausgemerzten Stellen schaffen Raum und Luft für eine Saat, die zuvor nicht aufgehen konnte.

Mit dem diesjährigen Motto «Grassroots» will die Jury sowohl diese wichtige Bewegung von unten nach oben sowie die hervorragenden Watt-d'Or-Gewinner des Jubiläumsjahrs 2016 gleichermaßen würdigen. Beispielsweise die freiburgische *Groupe E*, die in ihrem RoadLab-Bus Jugendlichen Wissen und Begeisterung für Energie vermittelt und so den Nährboden für die Setzlinge der neuen Generation legt. Oder das SmartGridready-Gebäude der *ElektroLink AG* in Frutigen, das heute auf dem Markt verfügbare Technologien so geschickt kreuzt, dass daraus eine neue Sorte von Häusern entsteht, die technisch bereits bestens auf die künftige smarte Energiewelt vorbereitet sind. Das triaktive Dach der *Designery SA* aus dem bündnerischen San Vittore setzt ebenfalls auf Integration: Das vorfabrizierte, qualitativ hochstehende Dach kombiniert Stromerzeugung, Dämmung und Wetterschutz und spart so Montageaufwand und Kosten. Beeindruckend auch, welche Unmengen an Energie die *SBB*, die grösste Strombezügerin der Schweiz, dank ihrem weltweit einzigartigen Lenkungssystem ADL – der «grünen Welle» auf der Schiene – einsparen kann. Genauso wie der Neubau Businesspark Ittigen der *Swisscom*, in dem eine sehr konsequente integrale Planung zu einem fast organischen Gesamten, einem atmenden Gebäude, geführt hat. Und schliesslich überzeugen auch und nicht zuletzt die zwei wichtigsten Grossverteiler der Schweiz, die *Migros* und *Coop*: Sie beweisen ihren Kundinnen und Kunden im Alltag, dass es dank konsequenten Nachhaltigkeitsstrategien möglich ist, den Energieverbrauch trotz Wachstum stetig zu senken. Während die diesjährigen Gewinner 2016 hoffentlich weiter blühen, legt der Watt d'Or selbst eine einjährige Regenerationspause ein, um im Jahr 2018 frisch gestärkt die nächste Generation von Siegern zu präsentieren.

Im Zwischenjahr 2017 gehört das Scheinwerferlicht der Grassroot-Bewegung: Der Fokus soll sich öffnen, der Watt d'Or für einmal allen ganz kleinen bis ganz grossen Projekten gehören. Sie können selber aktiv werden und sich in der Web-Galerie [wattdor4all.ch](http://wattdor4all.ch) eintragen lassen, damit eine breite Öffentlichkeit das tägliche Spriessen neuer Energiekeime beobachten kann (siehe Kasten). Wir freuen uns darauf und sind überzeugt: Es wird eine wahre Freude sein, dem Gras beim Wachsen zuzusehen.

*Pascale Bruderer Wyss*


*Ständerätin, Präsidentin der Jury Watt d'Or*

## Ein Watt d'Or für alle – [wattdor4all.ch](http://wattdor4all.ch)

Nach zehn intensiven Jahren gönnt sich der Watt d'Or eine Regenerationspause. 2018 wird er sich mit frischer Kraft zurückmelden. Das bedeutet aber nicht, dass es bis dahin keine Watt-d'Or-Gewinner geben wird. Ganz im Gegenteil: Die Zeit bis zum Watt-d'Or-Jahrgang 2018 gehört allen kleinen und grossen Energieprojekten, die in unserem Land tagtäglich realisiert werden.

Die Palette reicht vom kleinen Solardach bis zur grossen energieeffizienten Überbauung, vom kommunalen Energiekonzept bis zur kantonalen Energieplanung, von der Biogasanlage über Holzfernwärmenetze, Elektro- oder Wasserstoff-tankstellen, Windenergieanlagen, neue Aus- und Weiterbildungslehrgänge bis zur zukunftsweisenden Gebäudetechnik.

Sie alle können Ihre Projekte ab sofort auf der Web-Galerie [wattdor4all.ch](http://wattdor4all.ch) eintragen lassen und sich so der breiten Öffentlichkeit präsentieren. Zur Anmeldung besuchen Sie [www.wattdor4all.ch](http://www.wattdor4all.ch).

watt  
d'or  4all